

Nabu klagt gegen Hähnchenmaststall

Widerstand gegen Anlage in Amelhausen

HANNOVER/AMELHAUSEN ■ Der Nabu Niedersachsen klagt gegen den Landkreis Oldenburg, weil dieser die Umwelt-Auswirkungen eines derzeit im Bau befindlichen Maststalls für knapp 30 000 Hähnchen in Amelhausen (Gemeinde Großenkneten) nicht ausreichend geprüft haben soll, teilte der Nabu am Montag mit. „Zumindest nicht so sorgfältig, wie es das Naturschutzgesetz vorsieht“, erläutert Uwe Behrens vom Bündnis „Mut“. Die Großenknetener Gruppe unterstützt die Klage beim Verwaltungsgericht Oldenburg.

„Mit dem Bau wird gegen geltendes europäisches Naturschutzrecht verstoßen“, begründet Elke Meier, Fachbereichsleiterin Naturschutz des Nabu, die rechtlichen Schritte. „Es ist offensichtlich von vornherein nicht auszuschließen, dass das benachbarte Fauna-Flora-Habitat-Gebiet ‚Poggenpohlsmoor‘ geschädigt wird.“ Zudem beanstandet der Nabu eine unternommene Umweltverträglichkeitsprüfung.

Anfang Mai haben die Bau-

arbeiten für die im September 2014 genehmigte Anlage begonnen, heißt es in der Mitteilung weiter. Im Oktober 2014 reichte der Nabu einen Widerspruch gegen den Stall ein, der dem Kreislandvolkvorsitzenden Jürgen Seeger gehört. „Da der erhobene Widerspruch bislang nicht durch den Landkreis beschieden wurde, hat der Nabu nun weitere rechtliche Schritte geprüft und Klage eingereicht“, so die Umweltschützer. Der Landkreis, der von der Klage durch die Anfrage unserer Zeitung erfuhr, teilte mit, er nehme die rechtlichen Schritte zur Kenntnis und warte ab, bis es eine Information über die genauen Vorwürfe vom Verwaltungsgericht gibt.

Das Bündnis „Mut“ und der Nabu weisen noch daraufhin, dass sie den Klageweg beschreiten, um nicht nur die Hähnchenmastanlage in Amelhausen zu verhindern, sondern außerdem mit dem Ziel, zukünftige Planungen von gewerblichen Ställen im ländlichen Außenbereich erheblich zu erschweren. ■ **bor**